

gestalt der Erde, der er einen Umfang von 400,000 Stad. giebt, die er aber noch fest im Mittelpunkte des Universums ruhen lässt, so dass sich der ganze Himmel mit den Gestirnen um sie herum bewegt. Er nahm auf ihr mehrere Erdinseln an, namentlich eine der unsrigen ganz gleiche in der südlichen Hemisphäre. Unsr Erdinsel verglich er einem Tympanon, und nahm an, dass sich ihre Länge zur Breite wie 5 zu 3 verhalte. (Vgl. unten den Abriss der mathem.-physischen Geogr.)

§. 11. Während durch Alexander die Kenntniss des Ostens so gefördert wurde, machte ein anderer Zeitgenosse desselben auch im W. u. N. wichtige Entdeckungen. *Pythëas* aus Massilia unternahm im J. 334 eine grosse Entdeckungsreise im Nordwesten Europa's, und legte die Resultate derselben, durch welche nicht nur das Vorhandensein der britischen Inseln constatirt und nähere Nachrichten über sie gewonnen, sondern auch die Insel Thule (Island) entdeckt und die Nordküste Galliens und Germaniens bekannter wurden, in einer leider verloren gegangenen *περίοδος τῆς γῆς* nieder, während sein Zeitgenosse und Landsmann *Euthymènes* eine Fahrt längs der Westküste Africa's nach dem südlichen Ozean unternahm, von der wir aber fast gar keine Nachrichten haben.

§. 12. Auch durch die geograph. Werke des *Philëas*, *Nymphodōrus*, *Amyntas*, *Xenophon* von Lampsacus (der auch ein Werk über Bergmessungen schrieb), *Archeläus* (welcher auch eine Schrift *περὶ ποταμῶν* u. A. (von denen wir wenig wissen), besonders aber durch *Dicaearchus* (um 310 v. Chr.), der zuerst bessere Landkarten zeichnete, die ersten Bergmessungen anstellte, und zwei (ihm wenigstens gewöhnlich zugeschriebene) noch vorhandene geograph. Werke über Griechenland (*βίος Ἑλλάδος* u. *ἀναγραφὴ Ἑλλάδος*) verfasste, sowie durch neue Entdeckungsreisen unter Alexanders Nachfolgern erhielt die Geographie grosse Bereicherungen. Cassander nämlich sendete den *Euhemërus* vom glücklichen Arabien aus in den südlichen Ozean, wo er mehrere Inseln, namentlich Panchäa, entdeckte, Seleucus Nicator (der an sich schon durch seinen Feldzug nach Indien die Kenntniss dieses Landes beförderte) den *Megasthënes* u. *Daimachus* in's Innere Indiens, den *Patrocles* aber in den indischen Ozean, und die beiden ersten Ptolemäer den *Timosthënes* (der auch Verf. eines Stadiasmus oder einer Ausmessung der ganzen Erde nach Stadien gewesen sein soll) und den *Eudoxus*, der von Gades aus ganz Africa bis zum arabischen MB. umschiffen haben soll (?), auf Entdeckungen aus, deren Ergebnisse von denselben in verloren gegangenen Reiseberichten veröffentlicht wurden. Auch die Geschichtschreiber jener Zeit, wie *Herodorus Ponticus*, *Timaeus* u. A., trugen das Ihrige zur Förderung geograph. Kenntnisse bei.

3. Periode.

§. 13. Eigentlich systematisch begründet wurde die alte Geogr. erst durch *Eratosthënes* (276 — 196 v. Chr.), der in Alexandrien unter den Ptolemäern wirkte, und das erste Lehrbuch der Erdbeschreibung nach einer systematischen Anordnung herausgab, welches in 3 BB. die mathematische, physische und historisch-politische Geographie darstellte und Alles umfasste, was in diesem Fache bisher geleistet worden war, so dass er zuerst die